

mädchen**chor**  
hannover



**Inter missas: Zoo**  
Mädchenchor Hannover  
Ensemble Oktoplus

Katharina Held  
Mareike Morr  
Anna Schote

Gesamtleitung:  
Gudrun Schröfel

Elbphilharmonie  
05. Januar 2019  
19.30 Uhr

## Wir danken unseren Förderern...



WALTER UND CHARLOTTE  
HAMEL STIFTUNG



Landeshauptstadt

Hannover

Kulturbüro

Freundeskreis des Mädchenchor  
hannover



Klosterkammer  
Hannover

WILHELM HIRTE STIFTUNG  
- HANNOVER -



Stiftung  
Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

**NORD/LB**  
kulturstiftung

Niedersächsische  
Sparkassenstiftung

Sparkasse  
Hannover

Heise Gruppe

MADSACK®  
MEDIENGRUPPE

BMW  
Niederlassung Hannover

Franke | Bornberg

**...und allen privaten Spendern!**

Der Mädchenchor ist Mitglied im

Der Mädchenchor ist Kulturbotschafter



Niedersächsischer  
**CHOR**  
VERBAND



**DER MÄDCHENCHOR HANNOVER** in der Elbphilharmonie Hamburg - längst nicht jeder Chor wird zu einer Veranstaltung in dieses einzigartige Konzerthaus eingeladen. Sicherlich markiert der heutige Abend damit einen besonderen Höhepunkt in der Geschichte des Mädchenchors. Und gleichzeitig leitet dieses Konzert, bei dem die *Missa brevis*, KV 275 von Wolfgang Amadeus Mozart, die „Messe des pêcheurs de Villerville“ von Gabriel Fauré sowie, zwischen den Messen, Luciano Berios „Opus Number Zoo“ zur Aufführung kom-

men, den musikalischen Ausklang einer unvergleichlichen Künstlerkarriere ein. Prof. Gudrun Schröfel wird, nach jahrzehntelanger Arbeit mit dem Mädchenchor Hannover, noch in diesem Monat die Chorleitung an ihren Nachfolger Prof. Andreas Felber übergeben.

Stellvertretend für alle Chormädchen werden heute die folgenden aktiven und ehemaligen Sängerinnen des Mädchenchors für Sie, verehrtes Publikum, und für ihre scheidende Chorleiterin konzertieren:

<i>Elisabeth Behr</i>	<i>Magdalena Huppertz</i>	<i>Pauline Schüler</i>
<i>Johanna Behr</i>	<i>Sophie J. von Schweder</i>	<i>Rosa Schürmann</i>
<i>Luisa Braun</i>	<i>Lore Kildal</i>	<i>Lea Seelemeyer</i>
<i>Lilli Brodtmann</i>	<i>Kathleen Krämer</i>	<i>Charlotte Sieberer</i>
<i>Lara Bruninx</i>	<i>Laura Kügler</i>	<i>Sophia Sievers</i>
<i>Slint Bubantz</i>	<i>Elise Malcher</i>	<i>Lemona Simon</i>
<i>Natalie Bühl</i>	<i>Emili Mohammadi</i>	<i>Helena Simon</i>
<i>Odilia Caspary</i>	<i>Heide Müller</i>	<i>Eva Sonnenburg</i>
<i>Imke Constapel</i>	<i>Charlotte Pohl</i>	<i>Isolde Stamm</i>
<i>Lucia Ernst</i>	<i>Ruth Polley</i>	<i>Johanna Stegemann</i>
<i>Amalie Ernst</i>	<i>Abenaa Prempeh</i>	<i>Mieke Stührmann</i>
<i>Helena Ernst</i>	<i>Frida Prominski</i>	<i>Lisa Thomae</i>
<i>Hannah Eule</i>	<i>Marilou Püschel</i>	<i>Rosa van Rhee</i>
<i>Marie Falldorf</i>	<i>Johanna Reinecke</i>	<i>Gesa Venzke</i>
<i>Enie Freye</i>	<i>Maria Rüssel</i>	<i>Mia Voigt</i>
<i>Amelie Göbel-Groß</i>	<i>Dawia Sadoune</i>	<i>Sophia von Drygalski</i>
<i>Marie Göhrsmann</i>	<i>Sulamith Sauer</i>	<i>Viktoria von Görbitz</i>
<i>Friederike Hahne</i>	<i>Marlene Schmidt</i>	<i>Viktoria von Heyl</i>
<i>Ida Harms</i>	<i>Christina Schneider</i>	<i>Hannah von Lingen</i>
<i>Katharina Held</i>	<i>Alicia Schneiders</i>	<i>Maria Wessel</i>
<i>Marita Hennig</i>	<i>Kira Schober</i>	<i>Theresia Wessel</i>
<i>Katharina Hirtz</i>	<i>Jacqueline Scholl</i>	<i>Nina Zander</i>
<i>Nele Hubert</i>	<i>Anna Schote</i>	<i>Sara Zwingmann</i>

05. Januar 2019

„Inter missas: Zoo“

**Katharina Held** Sopran

**Anna Schote**, Sopran

**Mareike Morr**, Mezzosopran

Ensemble Oktoplus

**Johannes Strake**, Violine

**Kristina Altunjan**, Violine

**Taia Lysy**, Viola

**Jan-Hendrik Rübél**, Violoncello

**Georg Elsas**, Kontrabass

**Anne-Cathérine Heinzmann**, Flöte

**Nicolas Thiebaud**, Oboe

**Johannes Gmeinder**, Klarinette

**Malte Refardt**, Fagott

**Amanda Kleinbart**, Horn

**Ulfert Smidt**, Orgel

Mädchenchor Hannover

Leitung: **Gudrun Schröfel**

05. Januar 2019  
„Inter missas: Zoo“

**Wolfgang A. Mozart**  
(1756-1791)

**Missa brevis in B**

Kyria  
Gloria  
Credo  
Sanctus  
Benedictus  
Agnus Dei

**Luciano Berio**  
(1925-2003)

**Opus Number Zoo**

Tanz in der Scheune  
Das Pferd  
Die Maus  
Die Kater

**Gabriel Fauré**  
(1845-1924)

**Messe des pêcheurs de Villerville**

Kyrie  
Gloria  
Sanctus  
O Salutaris  
Agnus Dei

Als erstes Werk erklingt die **Missa brevis in B** (KV 272 bzw. 272b) von **Wolfgang Amadeus Mozart**. Sie entstand 1777 in Salzburg und orientiert sich in ihrer knappen Vertonung des gesamten Messetexts an den liturgischen Anforderungen der allsonntäglichen Salzburger Gottesdienste. Der junge Mozart befand sich 1777 in einer Aufbruchstimmung und sollte kurz nach der Komposition dieser Missa brevis Salzburg verlassen, um als selbstständiger Komponist in Wien sein Glück zu suchen. Und so zeigt sich Mozart auch in diesem Gelegenheitswerk als vitaler, ideenreicher Komponist mit Hang zu einer opernhaften Geste: das „Et incarnatus est“ erhält durch Tonartwechsel einen, in diesem Zusammenhang ungewöhnlich dramatischen Kontrast. Das „Benedictus“ präsentiert sich als ein anspruchsvolles Sopransolo mit beträchtlicher Wirkung, wie er es in ähnlicher, aber erweiterter Art in seinen späteren Opern fortführen wird. Trotz aller kompositorischen Kunstfertigkeit (wie etwa die kunstvolle Doppelfuge im „Sanctus“) ist die Missa brevis in B aber von den aufführungspraktischen Gegebenheiten der damaligen Gottesdienste ohne besonderen feierlichen Anlass geprägt. Diese scheinbare Einschränkung entpuppt sich aber für unser Konzert als ein Vorteil: zum einen kann der

originale Orchesterpart Mozarts, der hier keine Blasinstrumente vorsieht, problemlos von den Streichern des „Oktoplus“-Ensembles gespielt werden, zum anderen ist es möglich, den klangschönen, doch eher homophon gehaltenen Chorsatz für gemischte Stimmen ohne Substanzverlust für einen Frauenchor umzuarbeiten. Der Mädchenchor Hannover benutzt deshalb für seine Aufführungen der Missa brevis in B eine inzwischen sehr bewährte und renommierte Bearbeitung des hannoverschen Komponisten Siegfried Strohbach.

(Andreas Tarkmann)

**Luciano Berio** - Opus Number Zoo  
Werke haben im allgemeinen Opusnummern - nicht so Luciano Berios zweites Bläserquintett Opus Number Zoo. Sein Titel spielt auf das Klischee vom Opus Nr. xy an, zugleich auf die zoologische Komponente, die Musik im Allgemeinen, Kinder- und Märchenmusik im Besonderen auszeichnet - von den ersten Vogelstücken der Renaissance bis hin zu Ravels Märchenzyklus Mutter Gans.

Auch in Opus Number Zoo geht es um Tiergeschichten. Man darf dabei ruhig an das ländliche Italien der Kriegsjahre denken, in dem Luciano Berio aufwuchs (im ligurischen Imperia). 1951, als er sein Kompositions- und Dirigierstudium bei Ghedini und Giuli-

ni in Mailand beendet hatte, setzte er den Haustieren Italiens mit Opus Number Zoo ein liebevolles Denkmal. Wie alle seine Kollegen aus der Avantgarde-Generation (Stockhausen, Boulez u.a.) suchte auch Berio damals nach neuen Formen des Musizierens. Eine davon, die sog. "Sprachkomposition", hat für sein Children's Play for Woodwind Quintet Pate gestanden. Im Gefolge von Schönbergs Pierrot lunaire strebte man nach neuen Verbindungen zwischen gesprochenem Wort und Musik. Heute, nach einem halben Jahrhundert Avantgarde, kann uns keiner dieser Versuche schockieren, damals jedoch löckten sie wider den Stachel des gediegenen Kammermusizierens und zwangen die Instrumentalisten, sich in neue Rollen zu finden.

In Berios Opus Number Zoo müssen sie spielen, d.h. nicht nur "musizieren", sondern auch an einem kindlichen Spiel teilnehmen: Jeder darf eine Geschichte erzählen, während die anderen weiterspielen. Der Text von Rhoda Levine (deutsch: Friedl Hofbauer) berichtet von kuriosen, aber auch doppelbödigen Tierschicksalen. Im ersten Satz lässt sich ein Hühnchen auf einen Tanz mit dem Fuchs ein und merkt zu spät, dass dabei ein Licht erlischt? sein eigenes Lebenslicht. Das Reh denkt im zweiten Satz über den Sinn des Lebens nach, insonderheit

über die Frage, warum das Zweibein, genannt Mensch, eigentlich immerzu die Welt zertrampelt. Die alte Maus im dritten Stück ist tanzmüde geworden. Sie hält den jungen Mäusen eine Predigt über die Last des Alters. Zwei streunende Großstadtkater liefern sich im Finale ein beeindruckendes Gefecht. Beide können nur mit Blessuren den Heimweg antreten.

(Villa Musica)

### **Gabriel Fauré/André Messager - Messe des pêcheurs de Villerville**

Es mag schon etwas paradox erscheinen, dass Gabriel Fauré (1845-1924) zeit seines kreativen Lebens als Organist wirkte, also Kirchenmusiker war, sein kompositorisches Œuvre jedoch in Sachen Kirchenmusik lediglich ganze 26 Werke aufzuweisen hat. Im Gegensatz dazu schrieb er eine weit größere Anzahl weltlicher Musik unterschiedlicher Genres.

Hinzu kommt, dass Fauré in seinen kirchenmusikalischen Werken sehr eigene Wege ging: Er verzichtet auf musikalischen Prunk und feierliches Brimborium, stellt nicht die großen Gesten in den Vordergrund, sondern eine ganz eigene Innerlichkeit mit farbiger Harmonik und eingehender Melodik kennzeichnet seinen Stil in der geistlichen Musik. Bis auf sein „Requiem“ sind alle anderen sakralen Werke die er schrieb, eher eine Art

religiöse, von Faurés innerem Empfinden höchst subjektiv gefärbte Kammermusik.

Eines dieser Stücke ist die Messe des pêcheurs de Villerville. Sie ist eine Gemeinschaftsarbeit zwischen Gabriel Fauré und seinem frühen Schüler André Messager (1853-1929), die befreundet waren. Gemeinsam unternahmten sie häufig Besuche in Villerville, einem idyllischen Fischerdorf an der normannischen Küste, wo das begüterte und kunstliebende Ehepaar Camille und Marie Clerc im Sommer Musiker in ihr Landhaus einlud. Bei einem dieser Aufenthalte, im Sommer des Jahres 1881, wurde die Idee geboren, dass Fauré und Messager gemeinsam eine Komposition für die Fischer des Dorfes schreiben und diese Musik anschließend in der Kirche des Ortes aufführen wollten. So entstand das Manuskript und man wählte geeignete Sängerinnen aus den Damen des Dorfes, verstärkt durch Frauen, die als Sommergäste dort weilten. Bei der Premiere in der Pfarrkirche erklangen zirka zehn Singstimmen, begleitet von Harmonium – wahrscheinlich gespielt von Fauré – und einer Solovioline. Die musikalische Leitung übernahm Messager. Das Konzert wurde ein voller Erfolg, und die Einnahmen aus der Kollekte, die den Fischern zugute kamen, waren beachtlich.

Ein Jahr später, im Jahre 1882, setzte sich die Entstehungsgeschichte der Messe fort, als Fauré wiederum die Normandie und das befreundete Ehepaar Clerc besuchte. Diesmal gelang es ihm, „ein paar sehr gute Musiker und einige hübsche Stimmen zu finden“ (Brief Faurés an Henriette Fuchs). Es folgte eine Orchestrierung des Werkes, zum größten Teil vermutlich durch Messager – nur das Agnus Dei wurde von Fauré orchestriert. Die Instrumente für diese Fassung setzten sich zusammen aus Flöte, Oboe, B-Klarinette, doppeltes Streichquintett und Harmonium. Die Singstimmen teilten sich auf in die Dreistimmigkeit Sopran I, Sopran II und Alt.

In seiner Anlage besteht die Messe aus Kyrie, Gloria, Sanctus, O Salutaris und Agnus Dei. Die Vertonung des textlich eher umfassenderen Credo und auch des Benedictus wurde weggelassen, stattdessen ist das in Frankreich beliebte O salutaris hostia als Motette zwischen dem Sanctus und dem Agnus Dei in die Messe eingefügt.

(Jens Markowsky)



**KATHARINA HELD** erhielt im Alter von vier Jahren Geigenunterricht und später auch Klavier- und Hornunterricht. Mit sieben Jahren wurde sie Mitglied im Mädchenchor Hannover und erhielt dort von Frau Prof. Gudrun Schröfel Gesangsunterricht. Seit Oktober 2014 studiert sie Gesang an der Universität der Künste in Berlin bei Frau Prof. Julie Kaufmann und hat ihren Bachelor dort im Sommer 2018 erfolgreich abgeschlossen. Meisterkurse bei u.a. Christiane Iven und Hilde Sveen

erweitern ihre Ausbildung. Mehrfach wurde sie als Solistin für den Johannes Brahms Chor, den Mädchenchor Hannover und für die NDR Radiophilharmonie engagiert. Die junge Sopranistin ist vielseitig musikalisch interessiert. So war sie im Frühjahr diesen Jahres im Rahmen der Kammerkonzertreihe der Niedersächsischen Staatsoper Hannover in einem Programm für Sopran, Oboe und Streichquartett zu hören. Seit Beginn des Jahres 2018 singt sie bei Projekten des Davos Festival Kammerchores mit. Konzertreisen führten sie mehrfach nach China, in die USA und ins europäische Ausland. Außerdem wirkte sie u.a. auch solistisch bei diversen CD-Aufnahmen mit.

Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin im Wettbewerb „Jugend musiziert“, zuletzt erhielt sie 2014 einen 1. Preis in der Kategorie „Gesang Solo“. Die Sopranistin wurde mit dem „Royal Academy of Music“ Stipendium der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ausgezeichnet.

**MAREIKE MORR** wurde in Rotenburg/Fulda geboren und studierte Klavier und Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Seit der Spielzeit 2008/09 gehört sie zum festen Ensemble der Staatsoper Hannover und über-



nahm u.a. die Partien Orlofsky „Die Fledermaus“, Cherubino „Le nozze di Figaro“, Dorabella „Cosi fan tutte“, Sesto „La clemenza di Tito“, Hänsel „Hänsel und Gretel“, Flosshilde „Das Rheingold, Magdalene „Die Meistersinger von Nürnberg“ und Mary „Der fliegende Holländer“. In der Spielzeit 2013/2014 wurde sie von der Zeitschrift „Opernwelt“ zur Nachwuchssängerin des Jahres nominiert. Als Solistin im Bereich Lied und Oratorium trat sie bei verschiedenen Festivals auf u.a. „Movimentos“, „NDR das neue werk – Hamburg“, „schubertiade.de“, „Alpen-Klassik“ und „Semanas musicales“ in Chile. Beim NDR machte sie Rundfunkaufnahmen mit Liedern von György Ligeti, Aribert Reimann und Wolfgang Rihm. Seit 2016 ist sie bei den Bayreuther Festspielen zu Gast. Mareike Morr war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, des Richard-Wagner-Verbandes und der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live Music Now“.

**ANNA SCHOTE** ist 17 Jahre alt. Sie geht in die 11. Klasse der Waldorfschule. Anna spielt Geige und Klavier; sie singt seit ihrem 8. Lebensjahr im Mädchenchor Hannover. Seit 2014 hat Anna Gesangunterricht bei Gudrun Schröfel. Im Mädchenchor wird sie schon seit längerem solistisch eingesetzt. Seit der Spielzeit 2017/18 singt sie den 1. Knaben in Mozarts Zauberflöte der Staatsoper Hannover.

**ENSEMBLE OKTOPLUS.** Eine Gruppe Musiker macht noch kein Orchester aus. Finden hingegen acht außergewöhnliche Künstler zueinander, die Musik und noch mehr das gemeinsame Musizieren lieben, so ergibt das ein großartiges Ensemble. Die Einzigartigkeit des 2006 in Hannover gegründeten Ensembles Oktoplus spiegelt auch sein Name wider. Kennt doch jeder Kammermusik-Liebhaber Schuberts berühmtes Oktett. Oktoplus übernimmt von diesem großartigen Werk der Romantik die Besetzung und macht es sich zum Ziel, darüber hinaus viele



unbekannte Werke auch der Klassik und Moderne für Oktett – also acht Interpreten – zur (Wieder-) Aufführung zu bringen. Das „plus“ steht – je nach Stück bzw. Projekt – für die Erweiterung des Ensembles um eine Flöte, eine Oboe, ein Klavier, einen Sprecher oder die Bereicherung eines Programms durch Werke in kleinerer Besetzung.

Variiert die Besetzung in Einzelfällen aufgrund anderer Verpflichtungen der Musiker, zählen seit 2015 zum festen Kern des Ensemble Oktoplus: Friederike Starkloff (Violine), Kristina Altunjan (Violine), Taia Lysy (Viola), Jan-Hendrik Rübel (Violoncello), Georg Elsas (Kontrabass), Johannes Gmeinder (Klarinette) und Malte Refardt (Fagott). Sie sind Solisten, Konzertmeister und Professoren in namhaften Orchestern wie der NDR Radiophilharmonie, dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem

Niedersächsischen Staatsorchester, Mahler Chamber Orchestra sowie an renommierten Musikhochschulen in Leipzig und Essen.

Neben den vielfältigen Verpflichtungen der Ensemblesmusiker als Solisten und Orchestermusiker feierte das Ensemble Oktoplus bei Auftritten in den grossen Kammermusikreihen Deutschlands von Niebüll bis Regensburg, vom Schleswig Holstein Musikfestival bis zu den Sarnberger Musiktagen, von Ahaus bis Ottebeuren und auch im Ausland - bei den Domleschger Sommerkonzerten und den Musiktagen der Olympiaregion Seefeld - große Erfolge bei Publikum und Rezensenten.

**DER MÄDCHENCHOR HANNOVER** gehört zu den weltbesten Jugendchören seiner Kategorie. Er genießt in der internationalen Chorwelt ein hohes Ansehen und wurde zu Konzerttourneen in zahlreiche europäische Länder, in die USA, nach



Israel, Brasilien, Chile, Russland, Japan und China eingeladen. In der Nachfolge des Gründers Ludwig Rutt, mit dem sie über 10 Jahre zusammen arbeitete, übernahm Gudrun Schröfel im Jahr 1998 die alleinige Leitung des Mädchenchor Hannover. Seit April 2017 hat der Mädchenchor mit Gudrun Schröfel und Andreas Felber eine Doppelspitze.

Der Mädchenchor gewann erste und zweite Preise bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben, u.a. beim Deutschen Chorwettbewerb, dem Johannes

Brahms Wettbewerb, den BBC Awards, dem Chorwettbewerb der Europäischen Rundfunkanstalten Let the Peoples Sing, beim Internationalen Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf sowie den internationalen Chorwettbewerben Guido d'Arezzo, Tolosa und Varna. Beim 9. Deutschen Chorwettbewerb 2014 bestätigte der Mädchenchor erneut seine differenzierte musikalische Gestaltungskunst und seine brillante Klangqualität durch den 1. Preis. Der Chor hat in seinen Konzerten, CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen Maßstäbe für die Bereiche Kinder-, Jugend- und Frauenchor gesetzt. Er ist auf mehr als 20 CDs zu hören.

Das Repertoire des Chors umfasst das gesamte Originaloeuvre, das von kompositorisch hochstehenden Adaptionen ergänzt wird und von der tradierten Literatur bis hin in das Feld avantgardistisch-experimenteller Musik reicht. Nicht wenige der exponiertesten zeitgenössischen Komponisten haben dem Chor Werke gewidmet oder von ihm Kompositionsaufträge erhalten: Toshio Hosokawa, Wilhelm Killmayer, Arvo Pärt, Thilo Medek, Steffen Schleiermacher, Alfred Koerppen, Veljo Tormis, Einojuhani Rautavaara, Knut Nystedt, Manfred Trojahn, Peter Eötvös, Vinko Globokar – um an dieser Stelle nur einige zu nennen.

„Für den Mädchenchor sind Präzision des Notentextes und Homogenität des Chorklanges Selbstverständlichkeiten; Stil- und Intonationssicherheit verbinden sich mit einer variantenreichen Palette stimmlicher Ausdrucksmittel. Die prägnante Aussprache sorgt auch in verdichteten Strukturen für Textverständlichkeit. Die lockere, brillante Höhe der Sopran- und die kraftvoll fundierten Altstimmen zielen auf ein spannungsvolles Musizieren, das sinnlichem Wohlklang nicht akademisch aus dem Wege geht“ (Richard Jakoby). Der Mädchenchor Hannover ist Träger der Hannoverschen Stadtplakette und wurde mit dem Bernhard Sprenkel Preis für Musik sowie dem Niedersachsenpreis für Kultur ausgezeichnet.

**GUDRUN SCHRÖFEL** studierte Schulmusik und Gesangspädagogik an der HMTM Hannover, Dirigieren bei Eric Ericson, und Anglistik. 1985 wurde sie als Professorin für Musikerziehung mit Schwerpunkt Dirigieren und Ensembleleitung an die Folkwang-Hochschule Essen berufen. 1989 wechselte sie an die Hochschule Hannover, wo sie u.a. bis 2009 den Masterstudiengang Kinder- und Jugendchorleitung leitete. Gudrun Schröfel bekleidete darüber hinaus von 1997 - 2011 auch das Amt der Vizepräsidentin.

Mit dem Mädchenchor Hannover und dem Kammerchor Johannes-Brahms-Chor Hannover gewann sie zahlreiche erste und zweite Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Eine Einspielung zeitgenössischer Kantatenkom-



positionen wurde 2010 gemeinsam mit mehreren hannoverschen Chören mit dem ECHO KLASSIK ausgezeichnet.

Gudrun Schröfel wirkte als Jurymitglied bei vielen nationalen und internationalen Chorwettbewerben, sowie bei der Elbphilharmonie Hamburg, und war Vorsitzende beim Internationalen Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf. Wiederholt nahm Gudrun Schröfel Einstudierungen für namhafte Dirigenten wie Andrew Manze, Lothar Zagrosek, Keri-Lynn Wilson, Ingo Metzmacher und Andris Nelsons vor. Viele ihrer Gesangschülerinnen wurden Bundespreisträgerinnen des Wettbewerbs „Jugend Musiziert“, etliche studierten Gesang.

2012 wurde Gudrun Schröfel mit dem Niedersächsischen Kunstpreis für Musik und 2014 mit dem Niedersächsischen Staatspreis ausgezeichnet. 2018 wurde ihr die Landesmedaille verliehen, die höchste Auszeichnung des Landes Niedersachsen. Bis 2018 war sie Mitglied im Beirat Chor des Deutschen Musikrats.



**Rückschau 2018****Konzerthöhepunkte**

Januar

**NDR-Filmprojekt „Amadeus“**

Live-Musik zum Film in Großen Sendesaal des NDR mit der NDR Radiophilharmonie, Leitung Ludwig Wicki

September

**Hannover Proms**

Konzert im Kuppelsaal des HCC mit der NDR Radiophilharmonie, Leitung Andrew Manze

Oktober

**Konzertreise nach Spanien** als Botschafter der UNESCO City of Music Hannover

November

**Britten War Requiem**

Konzert im Kuppelsaal des HCC mit der NDR Radiophilharmonie & dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, Leitung Andrew Manze

November

**Remembrance Day England**

Konzerte in Halifax Minster und Ripon Cathedral auf Einladung der EKD/Auswärtigen Amtes zum 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkriegs

**Ausblick 2019****Die nächsten Highlights****Neujahrskonzert „The Opening“**

So, 20. Januar 2019 | 11.30 Uhr  
Staatsoper Hannover

**Beteiligung an NDR-Klassik-Open-Air**

Do, 11. Juli und Sa, 13. Juli 2019 | 20.30 Uhr  
Maschpark, Neues Rathaus

**Sommerliche Musiktage Hitzacker**

Sa, 3. August 2019

**Frankfurter Domkonzerte**

Fr, 16. August 2019 | 20 Uhr  
Frankfurter Dom



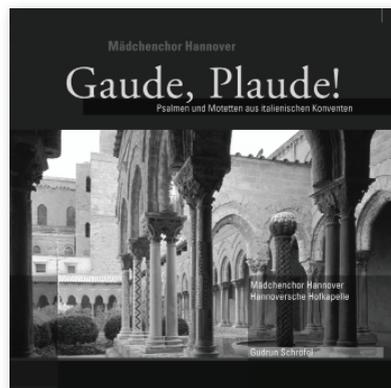
Fauré/Messager und Bach/Pergolesi  
**Messe des pêcheurs de Villerville /  
Tilge, Höchster, meine Sünden**  
Mädchenchor Hannover  
Gudrun Schröfel, Leitung  
Sharon Kam & Fauré Ensemble  
Arte Ensemble  
16,- €



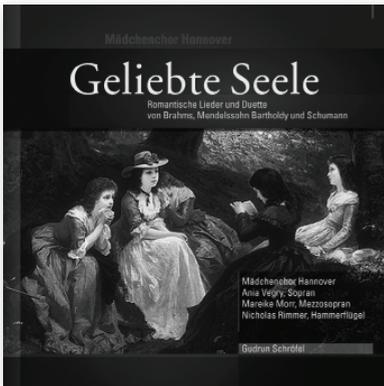
Benjamin Britten  
**Ceremony of Carols / Children's Crusade**  
Mädchenchor Hannover  
Ensemble S  
Birgit Bachhuber, Harfe  
Gudrun Schröfel, Leitung  
16,- €



Johann Michael Haydn, Hans Kössler  
**Messen für Frauenchor**  
Mädchenchor Hannover  
Ensemble „il gioco col suono“  
Ulfert Smidt, Orgel  
Gudrun Schröfel, Leitung  
16,- €



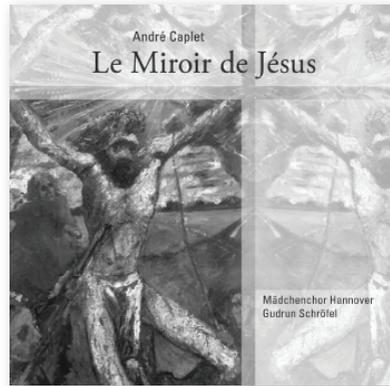
**Gaude Plaude**  
Psalmen und Motetten aus italienischen  
Konventen  
Mädchenchor Hannover  
Hannoversche Hofkapelle  
Gudrun Schröfel, Leitung  
16,- €



### Geliebte Seele

Romantische Lieder  
und Duette

Mädchenchor Hannover,  
Ania Vegry, Sopran  
Mareike Morr, Mezzosopran  
Nicholas Rimmer, Klavier  
Gudrun Schröfel, Leitung  
16,- €



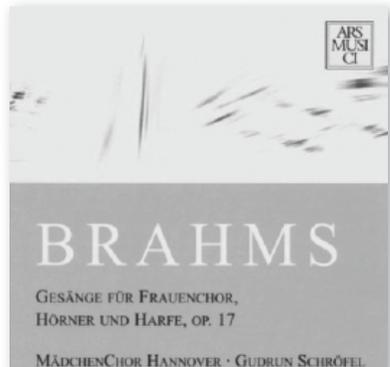
### Le Miroir de Jésus

André Caplet  
Mädchenchor Hannover  
Gudrun Schröfel, Leitung  
16,- €



### Von Mozart bis Messiaen

Mädchenchor Hannover  
NDR Radiophilharmonie  
Gregor Bühl, Gudrun Schröfel  
Sonderpreis 10,- €



Brahms **Gesänge für Frauenchor, Hörner und Harfe**, außerdem Werke von **Holst, Poulenc, Debussy** und **Caplet** sowie Alfred Koerprens **Zauberwald**  
Juliane Baucke, Yvonne Haas, Horn  
Petra van der Heyde, Harfe  
NDR Radiophilharmonie  
Mädchenchor Hannover  
16,- €



Der Mädchenchor Hannover bei facebook

<https://www.facebook.com/madchenchorHannover>

#### Impressum

Herausgeber: Mädchenchor Hannover e.V.

An der Christuskirche 15 | 30167 Hannover

Tel.: +49 (0)511 64 69 1670

Fax: +49 (0)511 64 69 1671

Mail: [info@maedchenchor-hannover.de](mailto:info@maedchenchor-hannover.de)

Web: [maedchenchor-hannover.de](http://maedchenchor-hannover.de)

Redaktion und Layout: Johannes Held

Bildnachweis: Cover: ChristianO. Bruch ([christianbruch.com](http://christianbruch.com)); Sigrun Bilges, Roberto Conciatori, Nikolai Georgiew, Florian Graser, Kroeger Photography, Joern Christian Scholl, Anke Schröfel, Michael Wallmeier, Bolun Wang



Freude am Fahren



# DER DIRIGENT.

ENTDECKEN SIE DEN NEUEN BMW X5.

Kulturelles Engagement in unserer Stadt liegt der BMW Niederlassung Hannover am Herzen; Wir fördern den Mädchenchor Hannover.

## BMW Niederlassung Hannover

[www.bmw-hannover.de](http://www.bmw-hannover.de)

### Hauptbetrieb

Lister Kirchweg 87  
30177 Hannover  
Tel.: 0511-6262-01

### Filiale am EXPOPark

Lissabonner Allee 3  
30539 Hannover  
Tel.: 0511-6262-02

mädchen**chor**  
hannover

